

HEYNE <

STEPHEN KING

DIE ARENA

UNDER THE DOME

ROMAN



STEPHEN KING

DIE ARENA

ROMAN

Aus dem Amerikanischen
von Wulf Bergner

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Die Originalausgabe erscheint unter dem Titel
UNDER THE DOME
bei Scribner, New York

»Play It All Night Long«: Copyright © 1980 by Zevon Music. Published by Zevon Music and Imagem Music. All rights reserved. Used by permission.

»Talkin' at the Texaco«: Words and music by James McMurtry.
Copyright © 1989 by Short Trip Music (BMI). Administered by Bug Music.
All rights reserved. Used by permission.

Copyright © 2009 by Stephen King
Copyright © 2009 der deutschsprachigen Ausgabe by Wilhelm Heyne Verlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Redaktion: Lothar Strüth
Umschlaggestaltung und Motiv: Hauptmann & Kompanie

Werbeagentur, Zürich, Anja Filler
Satz: C. Schaber Datentechnik, Wels

ISBN: 978-3-641-03806-9
V004

www.heyne.de
www.penguinrandomhouse.de

DAS BUCH

An einem ganz normalen schönen Herbsttag wird die Stadt Chester's Mill plötzlich auf unerklärliche Weise durch ein unsichtbares Kraftfeld vom Rest der Welt abgeriegelt. Flugzeuge zerschellen daran und fallen als brennende Trümmer vom Himmel, einem Gärtner wird beim Herabsausen »der Kuppel« die Hand abgehauen, Tiere werden zweigeteilt, Menschen, die gerade in Nachbarorten unterwegs sind, werden von ihren Familien getrennt, und Autos explodieren, wenn sie auf die mysteriöse Wand prallen. Es ist allen ein Rätsel, worum es sich bei dieser unsichtbaren Wand handelt, wo sie herkommt und wann – falls überhaupt – sie wieder verschwindet. Es gibt kein Entrinnen – und je mehr die Vorräte zur Neige gehen, desto stärker tobt der bestialische Kampf ums Überleben in dieser unerwünschten Arena ...

Mit *Die Arena* legt Stephen King ein faszinierendes neues Monumentalwerk vor – seinen umfangreichsten und fesselndsten Roman seit *The Stand – Das letzte Gefecht*.

Stephen King hat viele großartige Bücher geschrieben, aber dieses Monumentalwerk ist so packend wie erschütternd – genial!

Hamburger Morgenpost

DER AUTOR

Stephen King, 1947 in Portland, Maine, geboren, ist einer der erfolgreichsten amerikanischen Schriftsteller. Schon als Student veröffentlichte er Kurzgeschichten, sein erster Romanerfolg, *Carrie*, erlaubte ihm, sich nur noch dem Schreiben zu widmen. Seitdem hat er weltweit 400 Millionen Bücher in mehr als 40 Sprachen verkauft. Im November 2003 erhielt er den Sonderpreis der National Book Foundation für sein Lebenswerk. Bei Heyne erschien zuletzt eine Sammlung mit Kurzromanen: *Zwischen Nacht und Dunkel*.

Inhaltsverzeichnis

DAS BUCH

Über den Autor

Widmung

Einige (aber nicht alle), die am Dome Day in Chester's Mill waren:

DAS FLUGZEUG UND DAS WALDMURMELTIER

1

2

3

BARBIE

1

2

3

4

5

JUNIOR UND ANGIE

1

2

3

4

5

6

HAUPT- UND NEBENSTRASSEN

1

2

3

4

5

6

7

MASSIG TOTE VÖGEL

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

KUDDELMUDEL

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

WIR ALLE UNTERSTÜTZEN DAS TEAM

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

ZUM BESTEN DER STADT; ZUM BESTEN DER BURGER

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

GEBETE

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

6
7
WAHNSINN, BLINDHEIT, RASEN DES HERZENS

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

ES IST NICHT SO SCHLIMM, WIE'S NOCH WIRD

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

NJUCK-NJUCK-NJUCK

1
2
3
4
5
6
7
8

- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14

LENKWAFFENEINSATZ STEHT BEVOR

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

FALSCHER ANSCHULDIGUNGEN

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16

ROSA STERNSCHNUPPEN

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18

ES FÜHLEN

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

IM KNAST

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22

SALZ

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

ASCHE

1

2

3

4

5

6

7

8

9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25

SPIEL DEN SONG DIESER TOTEN BAND

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18

19

20

21

22

23

VOLL IM EIMER

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

ÜBERALL BLUT

1

2

3

4

5

6

7

8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35

AMEISEN

1
2
3
4
5
6
7

8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

HALLOWEEN KOMMT VORZEITIG

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

21

22

ÜBERLEBENDE

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

TRAG DAS AUF DEM HEIMWEG, DANN SIEHT ES AUS
WIE EIN KLEID

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

ANMERKUNG DES AUTORS

Copyright

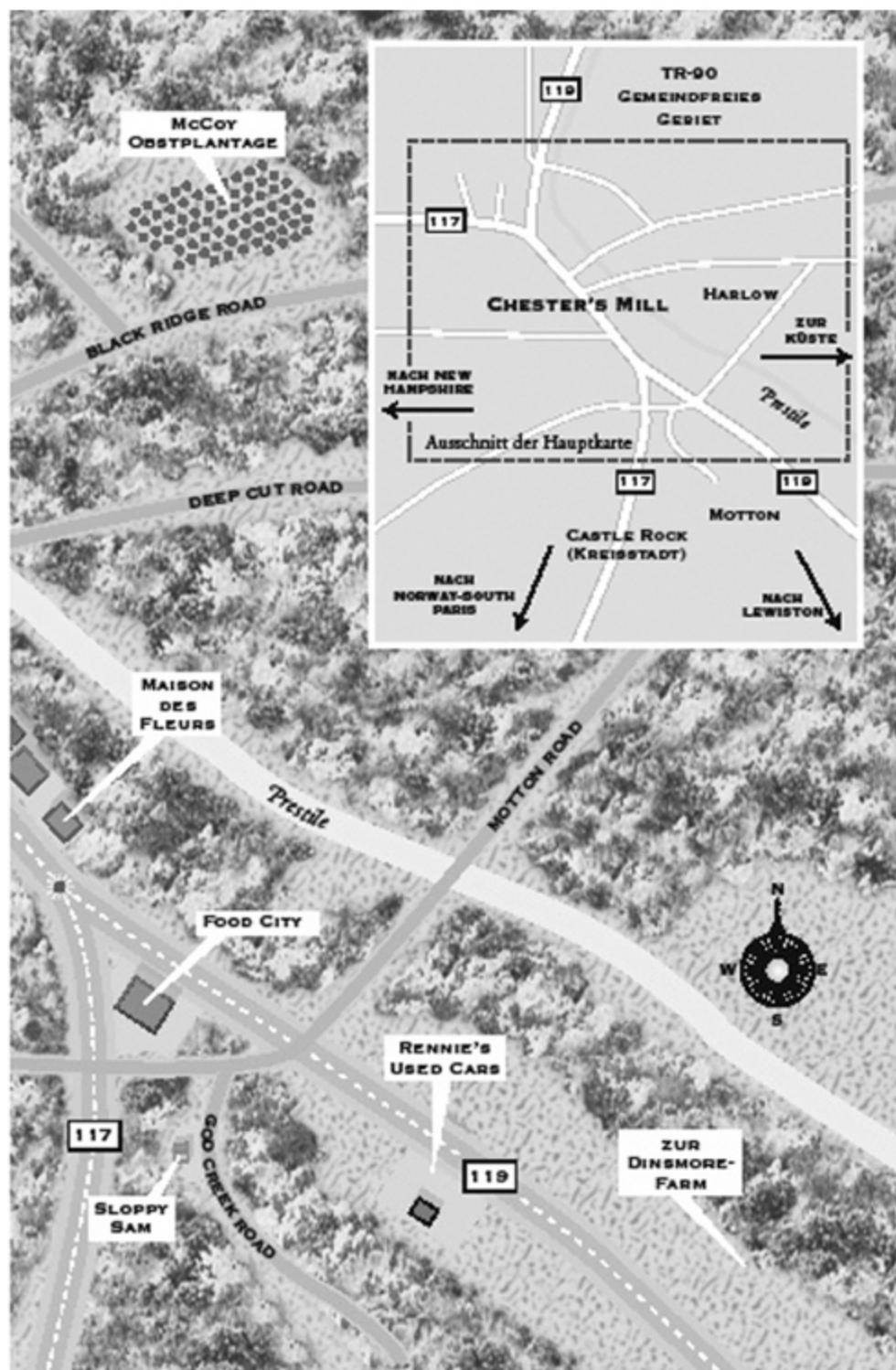
*Zum Gedenken an Surendra Dahyabhai
Patel.*

Du fehlst uns, mein Freund.

Who you lookin for
What was his name
you can prob'ly find him
at the football game
it's a small town
you know what I mean
it's a small town, son
and we all support the team

JAMES MCMURTRY





Einige (aber nicht alle), die am *Dome Day* in Chester's Mill waren:

AMTSTRÄGER

Andy Sanders, Erster Stadtverordneter

Jim Rennie, Zweiter Stadtverordneter

Andrea Grinnell, Dritte Stadtverordnete

BELEGSCHAFT DES SWEETBRIAR ROSE

Rose Twitchell, Besitzerin

Dale Barbara, Koch

Anson Wheeler, Koch/Tellerwäscher

Angie McCain, Bedienung

Dodee Sanders, Bedienung

POLIZEI

Howard »Duke« Perkins, Polizeichef

Peter Randolph, stellvertretender Polizeichef

Marty Arsenault, Officer

Freddy Denton, Officer

George Frederick, Officer

Rupert Libby, Officer

Toby Whelan, Officer

Jackie Wettington, Officer

Linda Everett, Officer

Stacey Moggin, Officer/Telefonzentrale

Junior Rennie, Special Deputy

Georgia Roux, Special Deputy

Frank DeLesseps, Special Deputy

Melvin Searles, Special Deputy

Carter Thibodeau, Special Deputy

SEELSORGER

Reverend Lester Coggins, Kirche Christus der Heilige Erlöser

Reverend Piper Libby, First Congregational (»Congo«) Church

MEDIZINISCHES PERSONAL

Ron Haskell, Arzt

Rusty Everett, Arzthelfer

Ginny Tomlinson, Krankenschwester

Dougie Twitchell, Krankenpfleger

Gina Buffalino, Lernschwester

Harriet Bigelow, Lernschwester

KINDER UND JUGENDLICHE

Little Walter Bushey

»Scarecrow« Joe McClatchey

Norrie Calvert

Benny Drake

Judy und Janelle Everett

Ollie und Rory Dinsmore

ERWÄHNENSWERTE EINWOHNER

Tommy und Willow Anderson, Besitzer/Betreiber von Dipper's

Roadhouse

Stewart und Fernald Bowie, Besitzer/Betreiber des Bestattungsinstituts Bowie

Joe Boxer, Zahnarzt

Romeo Burpee, Besitzer/Betreiber von Burpee's Department Store

Phil Bushey, Chef von zweifelhaftem Ruf
Samantha Bushey, seine Frau
Jack Cale, Geschäftsführer des Supermarkts
Ernie Calvert, (ehem.) Geschäftsführer des Supermarkts
Johnny Carver, Betreiber eines Lebensmittelmarkts
Alden Dinsmore, Milchbauer
Roger Killian, Hühnerzüchter
Lissa Jamieson, Stadtbibliothekarin
Claire McClatchey, Mutter von Scarecrow Joe
Alva Drake, Mutter von Benny
Stubby Norman, Antiquitätenhändler
Brenda Perkins, Frau von Polizeichef Perkins
Julia Shumway, Besitzerin/Redakteurin des Lokalblatts
Tony Guay, Sportreporter
Pete Freeman, Pressefotograf
»Sloppy« Sam Verdreaux, Dorfpenner

ZUGEREISTE

Alice und Aidan Appleton, Dome-Waisen (»Daisen«)
Thurston Marshall, literarischer Mensch mit medizinischen Fähigkeiten
Carolyn Sturges, Studentin

ERWÄHNENSWERTE HUNDE

Horace, Julia Shumways Corgi
Clover, Piper Libbys Schäferhund
Audrey, der Golden Retriever der Everetts

DAS FLUGZEUG UND DAS WALDMURMELTIER

1

Aus einer Höhe von zweitausend Fuß, wo Claudette Sanders gerade eine Flugstunde nahm, leuchtete die Kleinstadt Chester's Mill im Morgenlicht, als wäre sie frisch hergestellt und eben erst dorthin verfrachtet worden. Autos rollten die Main Street entlang und schickten Sonnenblitze herauf. Der Turm der Congo Church sah spitz genug aus, um den makellos blauen Himmel zu durchbohren. Die Sonne raste über das Flüsschen Prestile, während die Seneca V es überflog – Flugzeug wie Wasserlauf auf demselben Diagonalkurs über und durch die Stadt.

»Chuck, ich glaube, ich sehe zwei Jungen neben der Peace Bridge! Sie angeln!« Sie lachte vor Entzücken. Die Flugstunden waren ein Geschenk ihres Mannes, des Ersten Stadtverordneten. Obwohl Andy der Überzeugung war, wenn Gott den Menschen zum Fliegen bestimmt hätte, hätte er ihm Flügel gegeben, ließ er sich extrem leicht beeinflussen, und so hatte Claudette schließlich ihren Willen bekommen. Sie hatte das Erlebnis von Anfang an genossen. Aber dies hier war mehr als Vergnügen; es war ein Hochgenuss. Heute hatte sie erstmals verstanden, was das Fliegen so großartig machte. Was das Coole daran war.

Chuck Thompson, ihr Fluglehrer, berührte das Steuerhorn leicht und zeigte dann auf die Instrumente. »Klar doch«, sagte er, »aber wir wollen trotzdem weiter aufpassen, Claudie, okay?«

»Sorry, sorry.«

»Halb so schlimm.« Er war seit vielen Jahren Fluglehrer und mochte Schüler wie Claudie, die begierig waren, etwas Neues zu lernen. Sie würde Andy Sanders vielleicht schon bald eine Menge Geld kosten: Sie liebte die Seneca und hatte schon erklärt, dass sie gern genauso eine besitzen würde, allerdings keine gebrauchte. Eine nagelneue Maschine würde rund eine Million Dollar kosten. Claudie Sanders war zwar nicht eigentlich verwöhnt, aber doch eine Frau mit teuren Vorlieben, die Andy, dieser Glückspilz, anscheinend mühelos befriedigen konnte.

Chuck gefielen auch Tage wie dieser: unbegrenzte Sicht, kein Wind, ideale Schulungsbedingungen. Trotzdem schwankte die Seneca etwas, als sie überkorrigierte.

»Du verlierst deine glücklichen Gedanken. Tu das nicht. Neuer Kurs hundertzwanzig. Wir fliegen die Route 119 entlang. Und geh auf neunhundert runter.«

Das tat sie, und die Seneca war wieder perfekt ausgetrimmt. Chuck entspannte sich.

Sie überflogen Jim Rennies Gebrauchtwagenplatz, dann blieb die Stadt hinter ihnen zurück. Auf beiden Seiten der 119 lagen Felder, standen Bäume in flammenden Herbstfarben. Der kreuzförmige Schatten der Seneca huschte über den Asphalt, wobei eine dunkle Tragfläche über einen Ameisen-Mann mit einem Rucksack hinwegglitt. Der Ameisen-Mann sah auf und winkte. Chuck winkte zurück, obwohl er wusste, dass der Kerl ihn nicht sehen konnte.

»Gottverdammte *schöner* Tag!«, rief Claudie aus. Chuck lachte.

Sie hatten noch vierzig Sekunden zu leben.

Das Waldmurmeltier trottete auf dem Randstreifen der Route 119 in Richtung Chester's Mill, obwohl die Stadt noch eineinhalb Meilen entfernt lag und selbst Jim Rennie's Used Cars nicht mehr war als ordentlich aufgereihte blitzende Reflexionen an der Stelle, wo die Straße nach links abbog. Das Murmeltier plante (soweit Waldmurmeltiere überhaupt etwas planen), schon lange vorher wieder in den Wald abzubiegen. Vorläufig jedoch war der Randstreifen in Ordnung. Es war weiter von seinem Bau entfernt als beabsichtigt, aber die Sonne auf seinem Rücken war warm, und die frischen Gerüche in seiner Nase erzeugten rudimentäre Vorstellungen – keine echten Bilder – in seinem Gehirn.

Es machte halt und richtete sich kurz auf den Hinterläufen auf. Seine Augen waren nicht mehr so gut wie früher, aber gut genug, um es einen Menschen erkennen zu lassen, der auf der gegenüberliegenden Straßenseite näher kam.

Das Murmeltier beschloss, trotzdem noch etwas weiter zu gehen. Menschen ließen manchmal gute Sachen zu fressen liegen.

Es war ein alter Bursche, ein fatter alter Bursche. Früher hatte es oft Mülltonnen geplündert, daher kannte es den Weg zur Müllhalde von Chester's Mill so gut wie die drei Gänge seines Baus; auf der Müllhalde gab es immer gute Sachen zu fressen.

Der Mann blieb stehen. Das Murmeltier erkannte, dass es entdeckt worden war. Gleich vorne rechts lag eine umgestürzte Birke. Darunter würde es sich verstecken, bis der Mann vorbei war, und sich dann nach leckeren ...

So weit kam das Murmeltier in seinen Gedanken – und mit noch drei Watschelschritten –, obwohl es entzweigeschnitten worden war. Dann fiel es am Straßenrand auseinander. Blut spritzte und pumpte; Eingeweide quollen in den Staub; seine Hinterläufe traten zweimal zuckend aus, dann bewegten sie sich nicht mehr.

Sein letzter Gedanke vor der Dunkelheit, in der wir alle, Murmeltiere wie Menschen, versinken: *Was ist passiert?*

3

Die Anzeigen aller Instrumente fielen auf null zurück. »Was zum *Teufel?*«, sagte Claudie Sanders. Sie wandte sich Chuck zu. Ihre Augen waren geweitet, aber in ihnen stand keine Panik, nur Verwirrung. Für Panik war keine Zeit.

Chuck sah die Instrumente nicht mehr. Stattdessen sah er, wie der Bug der Seneca eingedrückt wurde. Dann sah er beide Luftschrauben zerschellen.

Für weitere Beobachtungen war keine Zeit. Oder für sonst irgendetwas. Die Seneca explodierte über der Route 119 und ließ Feuer auf die nähere Umgebung herabregnen. Und Leichenteile. Ein rauchender Unterarm – Claudettes – landete mit dumpfem Aufprall neben dem sauber halbierten Waldmurmeltier.

Das war am 21. Oktober.